

Abschied für Lucie Krech

Kanuslalom: Beim 23. Geraer Hallenslalom ist Neele Krech noch erfolgreicher als ihre vier Jahre ältere Schwester Lucie

Von Jens Lohse

Gera. Die Kanuten des Böllberger SV Halle haben die Vereinswertung beim 23. Internationalen Hallen-Kanuslalom im Geraer Hofwiesenbad gewonnen.

Mit 86 Punkten ließen die Saalestädter die Tschechen vom SC Dukla Brandys (66) und die SG Kanu Meißen (62) hinter sich. Schon auf Platz vier landete Gastgeber TSV 1880 Zwätzen, der mit seinen 56 Zählern den zweiten Thüringer Vertreter SV Schott Jena knapp hinter sich ließ. Insgesamt waren 18 Vereine unterm Hallendach mit von der Partie. Für die Slalomkanuten war es ein gelungener Jahresabschluss.

Lucie Krech startet für Leipziger Kanuclub

Etwas Wehmut kam bei Lucie Krech auf. Für die 14-jährige Geraerin war es das letzte Rennen für ihren Heimatverein TSV 1880 Zwätzen. Ab Januar geht die Sportgymnastin für den Leipziger Kanuclub an den Start. „Das lässt sich nicht vermeiden. Da geht es Förderungen und Zuschüsse zu Trainingslagern“, verriet sie. Schon seit letztem Sommer lernt und trainiert sie am Leipziger Sportgymnasium. „Ich habe mich dort sehr gut eingefunden. Das Training ist äußerst umfangreich, genauso wie ich es mir gewünscht habe“, erzählte sie.

Im Hofwiesenbad stellte die Zweite der Deutschen Schüler- und Vierte der Deutschen Jugend-Meisterschaften im K1 nochmals eindrucksvoll ihre Klasse unter Beweis. Im K1 der weiblichen Schüler A setzte sie sich im Finale gegen die Meißnerin Helene Schneider. Fast achteinhalb Sekunden betrug ihr Vorsprung. Im C1 drehte die Kontrahentin den Spieß um, wobei Lucie Krech nur zwei Sekunden zum zweiten Gold fehlten. „Das ist stark, wenn man bedenkt, dass sie die letzten drei Wochen wegen eines defekten Bootes nicht mehr im Canadier gegessen hat“, war Vater Dirk Krech mit dem Abschneiden sehr zufrieden.

Auch in zwei C2-Booten war Lucie Krech schnell unterwegs. Mit ihrer jüngeren Schwester Neele entschied sie den C2-Wettbewerb der weiblichen Schüler A mit gut 20 Sekunden Vorsprung für sich. Im Endlauf

stand sie auch im Junioren Mix, in dem sie mit Yannick Reichenbach aber den beiden Tschechen Nicola Capalini/Karel Bohaty den Vortritt lassen musste.

Die schwesterliche Bilanz von zwei Gold- und zwei Silbermedaillen übertraf Neele Krech noch. Weil die Einlaufzeiten diesmal wegen eines technischen Problems nicht an der Anzeigetafel erschienen, mussten die Sportler bei knappen Entscheidungen aufs Protokoll warten. Das wies im K1-Finale der weiblichen Schüler B ein totes Rennen mit der Magdeburgerin Freya Mädels aus. Während die im ersten Lauf 13 Hundertstelsekunden schneller unterwegs war, holte Neele Krech im zweiten Lauf diesen Rückstand exakt auf, so dass beide gemeinsam auf

Platz eins gesetzt wurden. Im C1-Endlauf hatte die Geraerin erneut gegen Freya Mädels im zweiten Lauf die größeren Kraftreserven und siegte so noch mit gut drei Sekunden Vorsprung. Fast hätte es sogar noch einen vierten Tagessieg für Neele Krech gegeben.

Doch im C2-Mix-Finale der Schüler B wurde ihr gemeinsam mit Ludger Schindler ein nicht durchfahrendes Tor zum Verhängnis. Die dafür verhängten 50 Strafsekunden waren nicht zu kompensieren. „Das ist aber nicht schlimm. Mein Partner konnte lange Zeit wegen eines Armbruchs nicht trainieren. Dafür lief es schon wieder ganz gut“, verriet die Zehnjährige, der ihre große Schwester im Training und natürlich auch zu Hau-

se mächtig fehlt. „Aber irgendwann will ich ja auch mal ans Sportgymnasium“, erzählte sie von ihrem großen Ziel.

Was bei den Zwätzener Mädchen die Krech-Schwester sind, sind bei den Jungen die Reichenbach-Brüder. Während Philipp nach seinem letzten U23-Jahr und der verpassten Qualifikation für internationale Wettkämpfe sein Karriereende vorbereitet, hat der 16-jährige Yannick noch einiges vor.

In Gera war er im C1 als Dritter besser als im K1, wo es nur zu Platz vier reichte. „Das war semi-optimal. Hier in der Halle kommt es nicht auf die Technik an, sondern nur darauf mit Kraft zu fahren. Da habe ich Reserven“, schätzte er selbstkritisch ein. Philipp Reichenbach genoss

die gemeinsamen Fahren mit seiner Freundin Andrea Herzog, mit der er im C2-Mix die Hallenser Stella Mehlhorn/Eric Borrmann um gut sechs Zehntelsekunden auf Rang zwei verwies. „Es macht immer viel Spaß hier. Seit 2003 bin ich schon dabei. Wenn ich mit Andrea im Boot sitze, gibt es keinen Chef. Wir sprechen uns vorher ab. Sie macht vorn Betrieb. Ich steuere hinten. Es hat ganz gut geklappt mit uns“, erzählte er. 2019 ist ein gemeinsamer C2-Auftritt der Reichenbach-Brüder geplant.

Besonders in den jüngeren Altersklassen waren viele Kanuten am Start. 40 Boote waren es allein im K1 der männlichen Schüler B, 31 im K1 der männlichen Schüler A. Einen weiteren Zwätzener Tageserfolg gab es im

C2 der männlichen Jugend, wo Erik Riedel/Erik Haußner konkurrenzlos die Nase vorn hatten. Als Sechster verpasste Erik Riedel im K1 der männlichen Jugend den Einzug ins Halbfinale knapp. Haarscharf an einer Medaille vorbei schrammte Abteilungsleiter Torsten Klakow, der im K1-Altersklassenrennen Rang vier belegte, dabei zum schnellsten Kanuten der Altersklasse B avancierte. Aber es ging um viel mehr als nur um Edelmetall. „Es ist schön, in der Adventszeit die Sportler der anderen Vereine noch einmal zu treffen. Das funktioniert seit vielen Jahren. Der Andrang in diesem Jahr war besonders groß“, freute sich Torsten Klakow über die 296 Starter, die im Ergebnisprotokoll auftauchten.



Die Zwätzener Lucie Krech/Yannick Reichenbach müssen sich im Finale Mixed C2 Jugend knapp geschlagen geben.

Foto: Jens Lohse